

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 27

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 1. Juli 4867.

Liestal. Der Gasthof zum Falken wurde in der Versteigerung der Frau Rosenmund-Mange daselbst für 130,000 Fr. zugeschlagen.

Potsdam. Das Eisenbahnhotel ging für 300,000 Mk. in den Besitz des Herrn Alb. Moritz, langj. Pächter der Bahnhofswirtschaft Wildpark bei Potsdam über.

St. Moritz-Bad. Herr Hornbacher vom Hotel Engadinhof hat seine Villa Albulia ausgebaut und in ein Hotel gleichen Namens umgewandelt.

Graubünden. Man rechnet, dass die Bahn ins Engadin in vier Jahren erstellt sein wird. Mit den Tunnelarbeiten am Albula soll noch diesen Herbst begonnen werden.

Plattensbahn. Im Monat Juni wurden 4670 Personen befördert gegenüber 5428 im gleichen Monat vorigen Jahres. Im erstem Semester 1898: 7040 (1897: 7229).

Loèche-les-Bains. Les médecins de la Suisse romande, invités par la Société des bains et des hôtels de Loèche-les-Bains, sont arrivés mercredi au nombre de soixante-dix pour tenir leur congrès et visiter les eaux thermales.

London. Wie die Fachschrift, "Food and Cookery" in London berichtet, sind die Differenzen zwischen der Gesellschaft des Savoy Hotels und den Herren Ritz, Eichenard und Escoffier kürzlich beigelegt und die gerichtliche Klage zurückgezogen worden.

Interlaken. Dem „Bund“ wird geschrieben: „Die Fremdensaison endet auf der Höhe des letzten Jahres; das beständig nasskühle Wetter war selbstverständlich nicht günstig, doch soll der Vergleich mit der Vorsaison des letzten Jahres nicht zu Ungunsten der diesjährigen sich erweisen.“

Meiringen. Die Drahtseilbahn zum grossen Reichenbachfall gellt ihrer Vollendung entgegen. In einigen Tagen wird die Bogenbrücke, die bei der sog. Fuchseln über den Reichenbach führt, montiert sein und dann geht der Ausbau des obern Endes der Linie rasch vorwärts.

Reisende. In einem Hotel in Lugano traf vor einigen Tagen ein junger Herr ein und schrieb ins Fremdenbuch, im Glauben, die Leute verstünden nicht deutsch: „Freiherr Baron v. Habenicht, Bindfadenstrasse No. 10. Knoten bei Riesbach.“ Als der Besitzer am andern Morgen nach dem „Baron“ sich umschaute, war dieser verschwunden.

St. Moritz-Bad. Vor nicht vielen Jahren hat das Hotel du Lac ein wunderliches Vestibül gebaut. Nachdem sich der Hof St. Moritz durch Kauf zum Hotel gestellt, ist das Vestibül zu klein geworden. An seiner Stelle glänzt daher heute ein grösseres, das äusserst praktisch, komfortabel und elegant eingerichtet ist.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden findet vom 1. Juli bis 15. September — im Bedürfnisfall bis 30. September — die zollamtliche Abfertigung des Reisegepäckes bei den an die Nachmittags-Schnellzüge in Friedrichshafen anschliessenden Schiffkursen, während der Ueberfahrt auf dem Dampfbote statt.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 18 bis 24. Juni 1898: Deutsche 330, Engländer 202, Schweizer 189, Holländer 65, Franzosen 46, Belgier 16, Russen 32, Österreicher 28, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 23, Dänen, Schweden, Norweger 8. Angehörige anderer Nationalitäten 8. Total 973. Darunter waren 150 Passanten.

Luzern. Die Verkehrskommission veranstaltet auf Samstag den 23. Juli ein Seenspektakel grossen Stils mit Gondolcorso, Kunst- und Brillant-Feuerwerk, zur See, vom Ufer mit Musik und Scherz, Illumination, Höhen- und Bergfeuer. Für das Feuerwerk ist ein neues wechselvolles Programm vorgesehen.

und für die Beteiligung am Gondolcorso hat die Verkehrskommission Preise im Betrage von Fr. 600.— ausgesetzt.

Der Engadin-Expresszug hatte in der Sommersaison 1897 laut Verwaltungsbücher der V. S. B. im ganzen 53 Züge (Hin- und Rückfahrt als ein Zug gerechnet) gegen 33 im Vorjahre. „Was die Frequenz anbelangt, so betrug dieselbe 1695 Reisende oder ca. 16 Reisende per Fahrt, gegen 1473 Reisende im Vorjahre und durchschnittlich 30 Reisende per Fahrt; es hat somit die Verkehrszunahme mit der Zugvermehrung nicht Schritt gehalten.“

Hamburg. Das Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ist laut „Hamb. Nachr.“ von seinem jetzigen Besitzer, Herrn F. Hasen, in letzter Zeit einem Umbau und einer gründlichen Renovation unterzogen worden. Wie der stattliche Bau von aussen verspricht, hält er reichlich in seinem Innern. Alles, was bisher noch an Comfort mangelte, was durch gediegene und bequeme Einrichtung zu erreichen war, ist in diesem Hotel nunmehr zu finden.

Der grösste Bahnhof der Welt ist der von vierzig vollendeten Viktoriabahnhof in Bombay. Die Erbauung desselben hat zehn Jahre Zeit und 62½ Millionen Franken Kosten beansprucht. Er ist ganz aus Granit, die Märmern im altindischen Baustyle ausgeführt und hat eine hufeisenförmige Gestalt. Die Fassade besteht aus imposanten, von Kuppeln gekrönten Türmen, offenen Säulenhallen altindischer Bauart, welche die Statuen von Ackerbau und Wissenschaft, Handel und Verkehr tragen.

„Freien Rikhter“ für den Ankauf und die Erweiterung des Kurhauses Lenzberide eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe übernimmt den von der Gemeinde Obervaz gekauften Bauplatz südlich vom Kurhaus Lenzberide oberhalb der Landstrasse. Es soll ein verschmackvoller Neubau erstellt werden, der durch einen Zwischenbau mit dem jetzigen Kurhaus verbunden wird. Mit den Bauarbeiten wird demnächst begonnen; das Aktienkapital ist voll gezeichnet und die Gesellschaft definitiv konstituiert.

Diner-express. Le buffet de la gare de Lausanne vient d'inaugurer un service de diner express. Pour le prix de 3 fr. 50, il livre aux voyageurs qui passent en gare et ne peuvent descendre du train, un solide carton contenant tout un festin: un petit pâté, une tranche de bœuf et de jambon, un demi-poulet, un fruit, une tranche de fromage, deux pains, une bouteille d'eau de Montreux, une pichiolette de vin blanc, une autre de rouge, une tasse de café, un petit verre de cognac, plus tous les ustensiles nécessaires: verre, assiette, couteau, fourchette, tire-bouchon, serviette et jusqu'à l'horrible cure-dents. Tout cela est très ingénieusement casé et emballé dans la boîte.

Ferien- und Vergnügungszüge nach der Schweiz. Die deutschen Bahn-Verwaltungen haben folgende Ferienzüge in der Richtung nach der Schweiz vorgesehen: 2. Juli ab Berlin (Potsd. Bhf.) via Frankfurt-Strassburg-Basel; 7. Juli ab Berlin (Potsd. Bhf.) via Frankfurt-Heidelberg-Basel; 9. Juli ab Berlin (Anh. Bhf.) via Frankfurt-Strassburg-Basel; 14. Juli ab Berlin (Potsd. Bhf.) via Frankfurt-Strassburg-Basel; 13. August ab Berlin (Anh. Bhf.) via Frankfurt-Heidelberg-Basel; 23. Juli ab Berlin (Anh. Bhf.) via Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen; 2. 7. 8. 9. Juli ab Berlin (Anh. Bhf.) via München-Lindau. Zu diesen stündlichen Zügen werden Fahrkarten aus 45 Tagen Gültigkeit und zu reduzierten Preisen ausgeben.

Immer frische Austern. Wie das Internationale Patentbureau Karl Fr. Reichelt, Berlin, mitteilt, sind vor Kurzem die ersten 5000 Dutzend Neuseeland-Austern in London angekommen. Dieselben gelangen natürlich in festgefrorenem Zustande zur Versendung und zwar in Form von Ziegeln, die etwa 1 Fuss lang, 6" dick und 2" hoch sind. Jeder Ziegel ist in weissen Papier eingeschlagen und je acht derselben bilden den Inhalt einer Kiste. Von Kennern wird den Neuseeland-Austern das höchste Lob gezollt. Sie sind nicht allein gross und von gutem Aussehen, sondern zeichnen sich durch besonders feinen, reinen Geschmack aus. Ausgesprochen werden nun ihren Appetit das ganze Jahr hindurch stillen können, nicht nur einige Monate.

Basel. Ein geriebener Hochstapler, der von deutschen, belgischen, österreichischen, französischen und anderen Schweizer Behörden wegen einer Reihe verübter Schwendeleien steckbrieflich verfolgt wurde, wurde am 5. ds. in einem hiesigen Hotel festgenommen. Der Verhaftete lebte auf sehr grossem Fuss und gab sich als Baron und Rittergutsbesitzer aus und liess unter schwindelhafte Angaben Geld, von wo er es bekommen konnte, namentlich die Hoteliers und Kellner fielen auf seine Angaben herein; er verschmähte indessen auch das Geld der Portiers nicht. An der Entfaltung seiner Thätigkeit auf dem Platze Basel wurde der Schwindler durch seine Festnahme gehindert; er befand sich erst seit 2 Tagen dort.

Eine ergötzliche Scene spielte sich dieser Tage vor einem Pariser Polizeirichter ab. Eine elegante Dame, die kurze Zeit in einem feinen Hotel logierte, wollte sich, nachdem sie ihre Rechnung beglichen und ihr Gepäck nach der Bahnstation geschickt hatte, zu Fuss ebenfalls dorthin begeben. Kaum hatte die Madame das Hotel verlassen, als der Besitzer den Verlust einer sehr wertvollen kleinen Uhr bemerkte, die in dem Zimmer gestanden hatte. Er holte die Dame bald ein und beschuldigte sie, ohne ihm zu weis, die Uhr mitgenommen zu haben. Die Fremde zeigte sich in hohem Masse empört; trotz allen Sträuben wurde sie aber der Polizei übergeben. Hier beteuerte sie mit grosser Zungenfertigkeit ihre Unschuld. Ihre Entrüstung hatte eben ihren Höhepunkt erreicht, als paritätisch aus der Region, wo sich Madames Tournee befunden hätte, falls solche noch modern gewesen wäre, in silberhellen Tönen zwölf Uhr schlug. Der Ausdruck grenzenloser Bestürzung auf dem Gesicht der ebenso plötzlich ohne Umschweife die Uhr mitgenommenen dem seltsamen Phänomen war zu viel für den dort anwesenden Polizeibeamten, die in schallendes Gelächter ausbrachen. Fünf Minuten später überreichte man die veräusserte kleine Uhr ihrem rechtmissigen Eigentümer.

Touristen-Verkehr der Alpenpässe. Folgenden fahrbaren Alpenpässe der Schweiz kommt eine grössere Bedeutung zu: Albula, Bernardin, Bernina, Flüela, Furka, Grimsel, Julier, Landwasser, Lukmanier, Maloja, Oberalp, Ofenpass, Schyn, Simplon und Splügen. Im ganzen wiesen diese Alpenpässe letzten Sommer einen Reisendenverkehr auf von 133,254 Personen oder 12,830 mehr als 1896. Die Gesamteinnahmen aus den Postkursen betrugen Fr. 888,842.65 Cts. gegenüber Fr. 834,292.44 pro 1896. Die Kilometerzahl, die täglich im Sommer befahren wurde, beläuft sich im ganzen auf 4,156.2, im Winter auf 2,914. Aus dieser Totalleistung participiert der Julierpass mit Fr. 163,058.25 mit dem grössten Betrag. Grosse Einnahmen weisen ferner auf der Malojapass mit Fr. 160,306.90, sowie der Albulapass mit Fr. 106,963.50. In ungefähr gleiche Höhe stehen die Erträge des Simplon, Flüela- und Furka-passes mit je rund 75,000 Fr. Einnahmen. Der Lukmanierpass nimmt mit Fr. 2,293.86 Betrag die unterste Stelle ein, während der Grimsel- und Bernardinpass mit Fr. 33,788.65, resp. Fr. 29,151.80 mittlere Einnahmen erzielt haben. Ziemlich stark frequentiert wird auch der Oberalppass, der vom Urserenthal ins Vorder-Rheinthal führt. 15,996 Fremde haben denselben begangen. Zu nennen wäre noch, was die Reisenden-Frequenz anbelangt, der Flüelapass (Davos-Platz-Schyn) mit 10,819 und der Bernardin und Splügenpass mit 9,293 resp. 8,510 Reisenden. Am wenigsten zählt der Lukmanierpass mit 1002 Reisenden.

Sibirische Kurorte. In diesen Tagen, so wird der „Bohemia“ geschrieben, beginnt auch in den sibirischen Kurorten die Saison. Sie ist allerdings sowohl in West, wie in Ostasien sehr kurz, denn sie währt nur vom 1. Juni bis zum 31. Juli (13. Juni bis 12. August unserer Zeitrechnung). Mitte August stellt sich in Sibirien bereits der Herbst ein. Dabei wird erst Mitte Mai in Sibirien, wie eine sibirische Zeitung dieser Tage allen Ernstes schrieb, zum erstenmale schüchtern das Fenster geöffnet. Wer in Sibirien viel Geld hat, geht im Juni nach dem Kaukasus, nach der Krim, die Brustkuranten begeben sich in die kaspischen Steppen u. s. w. Bleibt der sibirische Kurgast im Lande, so besucht der Westsibirier gewöhnlich die Kurorte um Tjumen, der

Ostsibirier die Sommerfrischen, Schwefel und andere Quellen am Baikalsee. Das Leben in den sibirischen Badeorten ist verhältnismässig nicht billig. Man zahlt für ein Zimmer monatlich 13 bis 23 Rubel und darüber, für die ganze Saison 28 bis 40 Rubel. Sehr in Aufnahme gekommen sind neuerdings die zwar noch auf europäischen Boden, aber unmittelbar an der sibirischen Grenze gelegenen Kurorte Obachow und Kurg. Obachow hat besonders Salz-, Schwefel- und Eisenquellen, Kurg eisenhaltige Alkaliquellen. Man vernimmt sich in den sibirischen Kurorten mit Bootfahrten, allerhand Sportspielen, es giebt literarisch-musikalische Unterhaltungen, regelmässige Kurkonzerte, Lawn-Tennisplätze, Lesesäle, Leihbibliotheken u. s. w. Die Kurtaxe beträgt für die Person gewöhnlich 2 bis 3 Rubel. Interessant ist es, dass die Russen für Kurort und Kursaal keine eigenen Worte besitzen, wenigstens werden solche nicht angewandt. Die russisch-sibirischen Zeitungen schreiben stets nur „kurort“, „kursaal“.

Wie man unnütze Fragebogen ausfüllt. Ein Berliner Fremdenbureau, eines der vielen fragwürdigen, versendet Formulare eines merkwürdigen „Hotel-Journals“, wovon eines folgendermassen ausgefüllt zurückkam: **Name der Stadt, des Bade- oder Carortes:** Schilda. **Eisenbahnstation:** Abdera. **Eisenbahnlinie:** Schildburghausen-Abdera-Simplicia **Dampfer- oder Poststation:** Trottelheim. **Lage des Hotels oder Carhauses:** Zwischen Blinden- und Idiotenhain an der Simpel-Promenade. **Besondere Vorzüge und Comfort:** Alle Badezeiten der Neuzeit als: Aufzug, elektrisches Licht etc. abgeschafft! **Talgerken aus feinsten Margarinen und feinsten Kienspahn-Beleuchtung.** Wände schön geriselt! Betten mit bestens bevölkert! **Rendezvous der Fremden und Touristen und Mitglieder des Pistolen-Clubs!** **Logis, Zimmer mit 1 Bett:** Umsonst! **2 Betten:** Erhöht der Gast spezielle Belohnung nach Vereinbarung! **Frühstück, Caffé mit Gebäck, à Portion:** Freut sich der Wirt ponieren zu dürfen! **Table d'hôte, à Convert:** Da steigt die Freude des Wirtes im Quadrat! **Diner à part, à la carte:** Der Wirt umarmt jeden Teilnehmer besonders! **Volle Pension:** Nach 8 Tagen erhält jeder Gast einen Brillantling! **Beleuchtung:** Kienspahn und Talglitz gratis! **Pechkranz nach Verabredung.** **Bedienung:** Bajadern aus der Grotte der Kalyptos! **Menagen ausser dem Hause:** Gerne! Das Silberzeug darf als Andenken behalten werden! **Pension für Diensthof:** Der von Voisin in Paris und Savoy in London geliefert! **Benutzung:** Für längeren Aufenthalt wird ein besonderer Gross-Cordon in Brillanten gestiftet; statt dessen kann auch eine komfortable Villa gewährt und verabreicht werden.

Unterschieden erstirbt als unterthänigster treuer Diener, der Wirt-Sclave Simpelhuber.

Les bouteilles en papier. Un ingénieur anglais a trouvé le moyen de faire des bouteilles en papier. Les principales compagnies de navigation anglaises et américaines les ont adoptées à bord de leurs bateaux, en ayant reconnu l'utilité pratique, ainsi que la forte économie qui résulte de ce qu'elles ne se cassent jamais; elles résistent aux coups et aux chutes et sont parfaitement imperméables. Ces bouteilles sont faites avec un papier spécial fabriqué en France. Quand elles sortent du moule, on les trempe dans une solution qui est le secret de l'inventeur, et après ce bain elles sont mises dans un four chauffé au gaz et on sortent prêtes à être livrées au commerce.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seid. Bastrobe Fr. 10.80

bis 77.50 per Stoff zu kompletter Robe

Tussors und Shantungs

MAX OETTINGER
CIGARREN-IMPORT-HAUS
BASEL

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupanzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupanzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Zu verkaufen.

In grösserer Stadt der Ostschweiz ist der erste Gasthof, eingetretener Familienverhältnisse halber, baldmöglichst zu verkaufen. Altrenommiertes, weithin bekanntes Jahrgeschäft, mit Fr. 125 bis 135 mille Umsatz. Preis Fr. 370,000. Anzahlung Fr. 60—70,000.— Brandversicherung Fr. 310,000. Offerten unter Chiffre H 1737 W an Maaßenstein & Vogler, Winterthur.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants

sind

Schnebli's

beliebten

Biscuit und

Badener Kräbeli

Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit!

Biscuitfabrik Schnebli

Baden.

Man verlange Muster!

Gesucht.

Für ein hervorragendes Sommerrestaurant,

in allernächster Nähe einer Grossstadt der Ostschweiz gelegen, wird ein mit feinem Service bestens vertrauter, tüchtiger und verheirateter

Restaurateur,

der ähnlichen Fremdenetablissemments bereits vorgestanden, gesucht. Jahresbetrieb bei fixem Gehalt. Schweizer bevorzugt. Antritt 1. Januar 1899. Beste Referenzen und Kautionsunumgänglich notwendig. Offerten bis 20. Juli unter H 2059 R an die Expedition dieses Blattes.

Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge nach London

über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Kaffee

Campinas, reinschmeckend . . . à Fr. .55 bis .65 per 1/4 Ko.
blau sup. extra-70
Perl-Kaffee-80
Java, gelb-95
Bianco, Arabico Rio Rico etc.-90 bis 1.20
Nokka, arabisch u. abyssinisch . . . 1.— 1.30

Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/4 Ko.

Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

Hotel zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein Hotel ersten Ranges zu verkaufen, dessen Besitzer sich von den Geschäften zurückziehen will. Dieses Hotel besitzt eine alte und gute Kundschaft. Das Erdgeschoss könnte für ein Café-Brasserie und Restaurant eingerichtet werden. Ernsthaften Käufer wäre Erfolg gesichert. Barzahlung Fr. 100,000. 2061 H7398L

Allamand, Notar, Lausanne.

Direktor-Sekretär,

ganz tüchtig, solid, routiniert, Schweizer, seit einigen Jahren als Chef de réception in feinstem Hotel thätig, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig und gut präsentierend, sucht auf nächsten Herbst seine Stelle zu ändern. Beste Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes sub Chiffre H 2060 R.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 48 Queen Street City E.C.